Belgien

Autor(en): **Arx, Adrian von**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Wissen und Leben**

Band (Jahr): **15 (1914-1915)**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-750215

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BELGIEN

Von ADRIAN VON ARX, jun.

Belgien, Märtyrerin,
Land der Leiden, wie sie nie gelitten,
Land der heißesten, der tiefsten Bitten,
Land der Flüche, wie sie nie ein Mund geschrien:
Blut sind deine Flüsse, Scheiterhaufen deine Städte,
Unter deiner Tempel Sturz erstickten die Gebete.
Deine Kinder irren mit versengtem Haupt
Durch die Heimat, deren sie beraubt.
Belgien, einst warst du schön und frei,
Gleich an Zucht und Ehre, wem es sei.
In den Feldern, die nun zuckend qualmen,
Wiegte sich das Glück auf goldnen Halmen.
Belgien, mit tausend Todeswunden
Sankst du hin, zertreten und zerschunden.
Keine Tränen brechen mehr aus leeren Augen,
Und die Flur vermag kein Blut mehr einzusaugen.
Belgien, viel tausend Kreuze ragen,
Dran mit wildem Griff ein ganzes Volk geschlagen.
... Belgien, in deinen Gräbern liegt der Samen
Einer Saat, die muß zum Lichte steigen.
Dann vor dir sich alle Völker neigen.
Belgien, durch Leid geheiligt ist dein Namen.

□□□